

Leitfaden 2010 für die Förderung von Photovoltaikanlagen in Oberösterreich

Photovoltaikanlagen sind Stromerzeugungsanlagen, die auf Basis von Sonnenenergie elektrische Energie produzieren.

I. Gesetzliche Errichtungsvorschriften:

A. Elektrizitätsrecht – Oö. EIWOG 2006:

- Stromerzeugungsanlagen – gleichgültig ob netzgekoppelt oder nicht – fallen grundsätzlich in den Anwendungsbereich des [Oö. Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetzes 2006 \(Oö. EIWOG 2006](#); LGBl. Nr. 1/2006 idF. LGBl. Nr. 72/2008).
- **Anlagen kleiner als 30 kW Engpassleistung:** sind **anzeigepflichtig** gemäß § 6 Abs. 3 iVm. § 7 Abs. 1 Z. 1 Oö. EIWOG 2006; ihre Errichtung oder Erweiterung ist **der Behörde vor Beginn der Bauarbeiten** lediglich **schriftlich** bekannt zu geben (**Errichtungsanzeige**).
- **Anlagen ab 30 kW Engpassleistung:** sind **bewilligungspflichtig** nach §§ 6 ff Oö. EIWOG 2006; es ist ein **Antrag** auf Erteilung einer Elektrizitätsrechtlichen Bewilligung **schriftlich** beim Amt der Oö. Landesregierung, Abteilung Anlagen-, Umwelt- und Wasserrecht, einzubringen. Dem Antrag ist ein **von einer fachkundigen Person** erstelltes **Projekt** in dreifacher Ausfertigung anzuschließen, das jedenfalls zu enthalten hat:
 1. Eine technische Beschreibung mit Angaben über Standort, Zweck, Umfang, Betriebsweise und technische Ausführung der Stromerzeugungsanlage (einschließlich der Sicherheit der elektrischen Systeme, Anlagen und zugehörigen Ausrüstungen);
 2. einen Übersichtsplan, einen Katasterplan, aus dem der Standort der Stromerzeugungsanlage und die betroffenen Grundstücke mit ihren Parzellennummern ersichtlich sind, sowie eine Kopie des betreffenden Auszugs aus dem Flächenwidmungsplan;
 3. Lagepläne über Standort, Umfang und alle wesentlichen Teile der Stromerzeugungsanlage sowie über die Abstände von den öffentlichen Verkehrsflächen und den übrigen Nachbargrundstücken;
 4. Schnitte der Gesamtanlage und der wesentlichen Anlagenteile;
 5. die Namen und Anschriften der Eigentümer der Grundstücke, auf denen die Stromerzeugungsanlage errichtet oder wesentlich geändert werden soll, sowie der Eigentümer der an diese Grundstücke unmittelbar angrenzenden Grundstücke;
 6. eine Darlegung der zu erwartenden Immissionen und Umweltauswirkungen;
 7. Angaben über die Art der eingesetzten Primärenergieträger und die Maßnahmen der Energieeffizienz;
 8. eine Stellungnahme des jeweiligen Netzbetreibers, in dessen Netz die Anlage einspeist.
- Die Anzeige- bzw. Bewilligungspflicht gilt sowohl für die **Errichtung** von neuen, als auch für die **Erweiterung** bzw. **wesentliche Änderung** von bestehenden Photovoltaikanlagen.

Auskünfte zur EIWOG-Bewilligung:

Land OÖ, Abteilung Anlagen-, Umwelt- und Wasserrecht, Tel.: 0732/7720-15608 oder 15603; **das Formular** für die EIWOG-**Errichtungsanzeige** (für Anlagen **kleiner als 30 kW**) ist abrufbar unter: www.land-oberoesterreich.gv.at > Themen > Umwelt > Formulare > Errichtung einer Stromerzeugungsanlage (**UWD-AUWR/E-13**): http://www.land-oberoesterreich.gv.at/cps/rde/xbcr/SID-00A8C018-31540380/ooe/UWD_AUWR_E13_Errichtung_Stromerzeugungsanlage.pdf

B. Sonstige Rechtsvorschriften:

Neben der in jedem Fall erforderlichen EIWOG-Errichtungsanzeige bzw. -Bewilligung nach dem oö. Elektrizitätsrecht beim Amt der Landesregierung, kann sich auch eine Bewilligungs- oder Anzeigepflicht **bei der zuständigen Gemeinde** (Raumordnungsrecht, Baurecht, ...) bzw. **bei der zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde** (Naturschutzrecht, Wasserrecht, Forstrecht, ...) ergeben; dies kann etwa bei Stromerzeugungsanlagen der Fall sein, die **auf Freiflächen** im Grünland bzw. **in der Nähe von Gewässern** errichtet werden.

II. Förderungen:

A. Tarifförderung gemäß Ökostromgesetz (ÖSG) für netzgekoppelte Photovoltaikanlagen mit einer Modulleistung größer als 5 kW_{peak}

- **Netzgekoppelte** Photovoltaikanlagen mit einer Modulleistung **größer als 5 kW_{peak}** werden im Rahmen der **verfügbaren** Fördermittel nach dem **Ökostromgesetz (ÖSG)**; BGBl. I Nr. 149/2002 idF. BGBl. I Nr. 104/2009) in Form eines erhöhten laufenden **Einspeisetarifs für 13 Jahre** gefördert. Die Auszahlung des Tarifs erfolgt durch die **Abwicklungsstelle für Ökostrom AG (OeMAG)**.
- **Für im Jahr 2010 mit der OeMAG abgeschlossene Stromabnahmeverträge** für neu errichtete oder erweiterte Photovoltaikanlagen gelten die **Tarife gemäß der Ökostromverordnung 2010 (ÖSVO 2010)**; BGBl. II Nr. 42/2010). Bei Erweiterungen von Photovoltaikanlagen können sich entsprechende Mischtarife ergeben, die von der OeMAG errechnet werden.
- **Tarife gemäß der ÖSVO 2010 (Förderungskontingent 2010):**

Für Photovoltaikanlagen, die ausschließlich an oder auf einem Gebäude oder einer Lärmschutzwand angebracht sind:

- über 5 kW_{peak} bis einschließlich 20 kW_{peak} 38 Cent/kWh
- über 20 kW_{peak} 33 Cent/kWh

Für Photovoltaikanlagen, die nicht ausschließlich an oder auf einem Gebäude oder einer Lärmschutzwand angebracht sind:

- über 5 kW_{peak} bis einschließlich 20 kW_{peak} 35 Cent/kWh
- über 20 kW_{peak} 25 Cent/kWh

- Anlagen, die im Förderungskontingent 2010 nicht berücksichtigt werden, können allenfalls im Folgejahr **entsprechend der Reihenfolge des Einlangens** der Förderanträge **bei der OeMAG** berücksichtigt werden. Das jeweils aktuell verfügbare Förderungskontingent ist auf der Homepage der OeMAG abrufbar (www.oem-ag.at).
- **Voraussetzungen** für den Erhalt des erhöhten Einspeisetarifs sind, dass
 - **sämtliche** erforderliche **Bewilligungen bzw. Errichtungsanzeigen** vorliegen,
 - die Photovoltaikanlage als Ökostromanlage anerkannt ist (**Anerkennungsbescheid gemäß § 7 Ökostromgesetz**),
 - ein **Förderantrag bei der OeMAG** (www.oem-ag.at) gestellt wurde und
 - ein **ausreichendes Förderungskontingent bei der OeMAG** zur Verfügung steht.
 Erst dann schließt die OeMAG einen **Stromabnahmevertrag** mit dem Anlagenbetreiber ab; dieser Vertrag **gilt als Förderzusage** für die Auszahlung des erhöhten Einspeisetarifs.

- Gemäß § 5 Abs. 1 Z. 27 ÖSG, BGBl. I Nr. 149/2002 in der Fassung BGBl. I Nr. 104/2009, **gelten mehrere, in einem örtlichen Zusammenhang stehende Ökostromanlagen, als einheitliche Anlage**, auch wenn sie von verschiedenen Personen betrieben werden; im Zweifel entscheidet die Behörde im Einzelfall.
- **Nach Ablauf** der Auszahlung **der erhöhten Einspeisetarife** durch die OeMAG besteht die Möglichkeit, den Photovoltaikstrom **an die OeMAG zum Marktpreis gemäß § 20 ÖSG** abzüglich der Aufwendungen für Ausgleichsenergie **oder an einen Stromhändler bzw. -abnehmer** nach Wahl des Anlagenbetreibers zu einem mit diesem selbst vereinbarten Preis zu verkaufen.
- Die Verordnungen über die Festsetzung der **Ökostromtarife** bzw. der **Aufwendungen für Ausgleichsenergie** sowie der jeweils aktuelle **Marktpreis** gemäß § 20 ÖSG sind auf der Homepage der Energie-Control GmbH abrufbar (www.e-control.at).
- Steuerrechtliche Fragen sind mit der OeMAG bzw. dem zuständigen Finanzamt zu klären.

- **ACHTUNG:** Das **Förderungskontingent 2010** für Photovoltaikanlagen **ist bereits erschöpft**. Förderwerber können sich aber mittels **Antrag bei der OeMAG** (www.oem-ag.at) auf einer **Warteliste** für das Förderungskontingent 2011 listen lassen. Bewilligungen bzw. Anzeigen für die Errichtung sowie der Anerkennungsbescheid gemäß § 7 ÖSG sind dafür bereits erforderlich (bzw. binnen 6 Wochen ab Antragstellung bei der OeMAG nachzureichen; anderenfalls erlischt der Antrag und muss neu eingebracht werden). Falls Projekte, die im Förderungskontingent 2010 bereits berücksichtigt wurden, nicht realisiert werden und ein entsprechender Teil des Förderungskontingents 2010 wieder frei werden sollte, werden die Antragsteller entsprechend ihrer Reihung auf der OeMAG-Warteliste, ins Förderungskontingent 2010 nachgereiht.

• **Vorgehensweise für den Erhalt eines erhöhten Einspeisetarifs gemäß ÖSG:**

1. bei einem befugten Unternehmen: **Angebot einholen**
2. beim Netzbetreiber: **Netzzugang und Zählpunkt beantragen**
3. beim Land OÖ: **EIWOG-Bewilligung (ab 30 kW) beantragen** bzw. **EIWOG-Errichtungsanzeige (kleiner 30 kW) einbringen**; **allenfalls** zusätzlich erforderliche **Bewilligungen oder Anzeigen bei Bezirksverwaltungsbehörde oder Gemeinde** beantragen bzw. einbringen (etwa bei Anlagen auf Freiflächen im Grünland, in Naturschutzgebieten, in der Nähe von Gewässern, etc.); Formular EIWOG-Errichtungsanzeige (für Anlagen kleiner 30 kW) ist abrufbar unter: www.land-oberoesterreich.gv.at > Themen > Umwelt > Formulare > Errichtung einer Stromerzeugungsanlage (**UWD-AUWR/E-13**): http://www.land-oberoesterreich.gv.at/cps/rde/xbcr/SID-00A8C018-31540380/ooe/UWD_AUWR_E13_Errichtung_Stromerzeugungsanlage.pdf
4. beim Land OÖ: **Antrag auf Anerkennung als Ökostromanlage gemäß § 7 ÖSG stellen**; www.land-oberoesterreich.gv.at > Themen > Umwelt > Formulare > Netzgeführte Photovoltaikanlage (**UWD-AUWR/E-7**): http://www.land-oberoesterreich.gv.at/cps/rde/xbcr/SID-B50AFB52-31E2AD05/ooe/UWD_AUWR_E7_Anerkennung_Photovoltaik.pdf
5. EIWOG-Errichtungsanzeige und Antrag auf Anerkennung als Ökostromanlage können gemeinsam beim Land OÖ eingebracht werden

anzuschließende UNTERLAGEN VOR ERRICHTUNG:

- **konkretes Angebot** mit genauen Leistungsdaten der Anlage
- **Datenblätter** von Modul und Wechselrichter
- **Zusage des Netzbetreiber für Netzzugang** samt künftigen **Einspeisezählpunkt**
- Unterlagen zum **Anlagenstandort** (z.B. Lageplan oder Orthofoto mit **eingezeichnetem** Anlagenstandort; siehe z.B. <http://doris.ooe.gv.at>)
- **allenfalls** zusätzliche **Bewilligungen/Anzeigen samt Erledigung** anderer Behörden

6. bei der OeMAG: Antrag für Stromabnahmevertrag stellen (falls dieser Antrag bereits zu einem Zeitpunkt gestellt wird, wo noch kein Anerkennungsbescheid gemäß § 7 ÖSG vorliegt und der Anerkennungsbescheid nicht binnen 6 Wochen nachgereicht wird, erlischt der Antrag und muss neu eingebracht werden); falls das Förderungskontingent bereits erschöpft ist, kann man sich auf einer Warteliste – in der Reihenfolge des Einlangens der Anträge bei der OeMAG – für das Folgejahr listen lassen; www.oem-ag.at > Ökostrom > Antrag auf Förderung oder Marktpreis: http://www.oem-ag.at/green_energy/Foerderantrag/index.html
7. beim Land OÖ: **nach Errichtung der Anlage (binnen 24 Monaten** ab Vertragsabschluss mit der OeMAG) ist die Inbetriebnahme **unter Anschluss der** im Anerkennungsbescheid gemäß § 7 ÖSG geforderten Unterlagen bekannt zu geben:

anzuschließende UNTERLAGEN NACH ERRICHTUNG:

- **Rechnungen** von Modulen, Wechselrichter, Installationsarbeiten
- **Vertrag** mit dem **Netzbetreiber** für die Einspeisung ins öffentliche Stromnetz
- **Vertrag** mit dem **Stromabnehmer** über die Abnahme und Vergütung von Ökostrom
- **vollständiges Abnahme-Prüfprotokoll** gemäß ÖVE/ÖNORM E 2750
- **Foto** der fertigen **Gesamtanlage**

8. Hinweise: Der Nachweis der erfolgten Inbetriebnahme hat durch eine fristgerechte Wechsel-/Neuanlageninformation durch den Netzbetreiber an die OeMAG gemäß den geltenden Sonstigen Marktregeln und den jeweiligen Verteilernetzbedingungen zu erfolgen. Wird eine Anlage nicht binnen 24 Monaten nach Annahme des Vertrages mit der OeMAG in Betrieb genommen, gilt der Vertrag mit der OeMAG als aufgelöst, es sei denn, der Antragsteller kann glaubhaft machen, dass die Ursachen dafür nicht in seinem Einflussbereich liegen.

Auskünfte:

- **hinsichtlich Anerkennung als Ökostromanlage:** Land OÖ, Abteilung Anlagen-, Umwelt- und Wasserrecht, Bahnhofplatz 1, 4021 Linz, 5. Stock, Zimmer 5C907, Tel.: 0732/7720-15607 oder 15604, E-Mail: en.auwr.post@ooe.gv.at
- **hinsichtlich Einspeisetarife:** OeMAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG, Alserbachstraße 14-16, 1090 Wien, Tel.: 05/78766-10, E-Mail: kundenservice@oem-ag.at, www.oem-ag.at

B. Investitionsförderung des KLI.EN für netzgekoppelte Photovoltaikanlagen bis 5 kW_{peak}-Modulleistung

Netzgekoppelte Photovoltaikanlagen mit einer Modulleistung **bis 5 kW_{peak}** für **private Haushalte** werden im Rahmen des Klima- und Energiefonds der Bundesregierung (KLI.EN) mit einer **einmaligen Investitionsförderung** gefördert. Für das **Förderprogramm 2010** stehen insgesamt **35 Millionen Euro** zur Verfügung. Der Start der Förderaktion wird vor dem Sommer 2010 erfolgen. Die neuen Förderungsrichtlinien bzw. Vergabemodalitäten werden derzeit konkretisiert und – sobald diese feststehen – auf der Homepage von KLI.EN und KPC veröffentlicht.

Auskünfte:

- Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC), Türkenstraße 9, 1092 Wien, Tel.: 01/31631-398, E-Mail: pv.service@kommunalkredit.at, www.public-consulting.at
- Klima- und Energiefonds (KLI.EN), Gumpendorferstraße 5/22, 1060 Wien, Tel.: 01/5850390-20, E-Mail: office@klimafonds.gv.at, www.klimafonds.gv.at

C. Investitionsförderung des KLI.EN für gebäudeintegrierte netzgekoppelte Photovoltaikanlagen bis 5 kW_{peak}-Modulleistung für Fertighäuser

Das befristete Förderprogramm "Gebäudeintegrierte Photovoltaik (GIPV) in Fertighäusern" des KLI.EN richtet sich an natürliche Personen als Käufer von Fertighäusern. Die vorinstallierten gebäudeintegrierten Photovoltaikanlagen müssen ans öffentliche Stromnetz angeschlossen sein und der Versorgung von privaten Haushalten dienen; eine überwiegend gewerbliche Nutzung des Fertighauses muss ausgeschlossen sein. Das Fördervolumen 2009/2010 beträgt 1 Million Euro. Die Förderungen werden nach Maßgabe der verfügbaren Mittel für vollständige Anträge in der Reihenfolge des Einlangens gewährt.

- **Zeitraum:** Anträge sind zwischen 1. Dezember 2009 und 30. November 2010 einzubringen.
- **Förderhöhe:** 2.600 Euro pro kWp; maximal 5 kW_{peak}; maximale Förderhöhe 13.000 Euro pro Anlage bzw. Fertighaus; die Gesamtsumme aller für die Anlage erhaltenen Förderungen darf 60 % der Investitionskosten nicht übersteigen.
- **Förderungsbedingungen:** das Fertighaus muss energierelevante Kriterien erfüllen; Passivhaus, Klima-Aktiv-Haus, Heizwärmebedarf max. 30 kWh/m²a.
- **Antragstellung:** mit Einverständnis des Kunden beantragt der Fertighausanbieter die Förderung bei der Förderabwicklungsstelle KPC.

Auskünfte:

- Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC), Türkenstraße 9, 1092 Wien, Tel.: 01/31631-715, E-Mail: kpc@kommunalkredit.at, www.public-consulting.at
<http://www.public-consulting.at/de/portal/umweltfoerderung/klimaundenergiefonds/frderaktiongebueideintegriertephotovoltaikanlageninfertighausern/>
- Klima- und Energiefonds (KLI.EN), Gumpendorferstraße 5/22, 1060 Wien, Tel.: 01/5850390-20, E-Mail: office@klimafonds.gv.at, www.klimafonds.gv.at
<http://www.klimafonds.gv.at/home/foerderung/gebäudeintegrierte-photovoltaik-fertighaeuser.html>

D. Photovoltaikanlagen ohne Netzkopplung (Inselanlagen)

- **Förderungsbedingungen:** Stromerzeugungsanlagen zur Eigenversorgung in Inselanlagen ohne Möglichkeit zum Netzzutritt (z.B. Berghütten).
- **Förderwerber:** sämtliche natürliche und juristische Personen, die unternehmerisch tätig sind.
- **Förderhöhe:** „De-Minimis“-Förderung; maximal 30 % der umweltrelevanten Investitionskosten durch KPC; zusätzliche Landesförderung bis 60 % der Bundesförderung möglich.

Auskünfte:

- Land OÖ, Abteilung Umweltschutz, Tel.: 0732/7720-13638, www.land-oberoesterreich.gv.at > Themen > Umwelt > Förderungen > Umwelt- und Energieförderungen im Nicht-Wohnbereich > Stromproduzierende Anlagen
http://www.land-oberoesterreich.gv.at/cps/rde/xchg/SID-AD51D287-BC1BE677/ooe/hs.xsl/89738_DEU_HTML.htm
- Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC), Türkenstraße 9, 1092 Wien, Tel.: 01/31631-719, E-Mail: kpc@kommunalkredit.at, www.public-consulting.at
<http://www.public-consulting.at/de/portal/umweltfoerderung/bundesfoerderung/betrieblicheumweltfoerderunginland/erneuerbareenergieerzeuger/stromproduzierendeanlagen>